

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekte  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 189.

Donnerstag, 15. August 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kassierten Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kommission für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sonnabend, den 17. August 1901,

Vorm. 11 Uhr.

kommen im Aukt.-Kofal hier 1 Bettkiste, 1 Sofa, 3 Phot.-Apparate, 1 Schreibpult, 1 Sofa, 1 Handwagen, 1 Waagen- und 1 Wägerschrank, 2 Badentische und 1 Kastenregal gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 10. August 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsger.

Die zum Neubau eines Stadtkrankenhauses in Riesa erforderlichen

- a. Tischlerarbeiten,
- b. Klempnerarbeiten,
- c. Anstreicharbeiten.

werden hiermit ausgeschrieben.

Formulare zu Preisangeboten können im hiesigen Bauamt gegen Bezahlung der Herstellungslosten entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Beschriftung: „Entwurf der Ausschreibung“ versehen bis zum 22. August 1901 vormittags 10 Uhr im Rathhause Zimmer No. 15 (Stadtbauamt) einzulegen.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die etwaige Ablehnung aller Angebote, sowie die getrennte Vergabe von Losen bleibt vorbehalten.

Der Rath der Stadt Riesa, den 15. August 1901.

Dr. Dehne.

Am heutigen Tage ist mit den Arbeiten zur Einlegung eines neuen Gashauptkessels von der Gasanstalt nach dem Altmärkte begonnen worden. Die Arbeiten nehmen am Altmärkte ihren Anfang und werden freudig fortgesetzt.

Zur Vermittlung von Angelegenheiten und im Interesse der Bauarbeiten ordnen wir an:

1. alle Geschäfte haben an den vom Bau betroffenen Theilstraßen nur im Schritt zu fahren, dabei ist größte Vorsicht anzuwenden,
2. die Besitzer der an die vom Bau betroffenen Theilstraßen angeschlossenen Hauseinfahrten haben tagüber die Hauptthüre der Gasse geschlossen zu halten.

Der Rath der Stadt Riesa, am 15. August 1901.

Nr. 2482 A.

Dr. Dehne.

Nr.

## Bekanntmachung.

Die zum Neubau des Pfarrhauses zu Glaubitz notwendige werden den Dachbeder- und Klempnerarbeiten sollen auf dem Wege der Ausschreibung unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern vergeben werden. Ablehnung sämtlicher Bewerbungen vorbehalten.

Anschläge sind gegen Erstattung der Schreibgebühren von 50 bez. 25 Pfennigen im Pfarramt zu entnehmen, daselbst sind auch die ausliegenden Bedingungen und Zeichnungen einzusehen.

Die mit Preisen ausgefüllten Anschläge sind bis zum 26. August 1901 an das unterzeichnete Pfarramt frankirt einzulegen.

Glaubitz, den 10. August 1901.

Pfarramt zu Glaubitz.

## Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 15. August 1901.

Im Garten des „Hotel Risch“ findet heute Abend, wie bereits durch Anzeiger bekannt gegeben, Konzert von der Kapelle des 3. Feld-Art. Reg. Nr. 32 statt.

Im amtlichen Theil d. Bl. erfolgt heute in Sachen des Stadtkrankenhaus-Neubaus die Ausschreibung der Tischlerarbeiten, der Klempnerarbeiten und der Anstreicharbeiten.

Vergangene Nacht hat sich der Unteroffizier Johann des Feld-Art. Reg. Nr. 68 auf Gröbber Flur unweit Merzdorf von dem 1.56 Uhr hier ankommenden Personenzug überfahren lassen. Die ortsbefehlliche Aufhebung des Leichnams erfolgte heute früh.

Das Fahrrad, welches, wie gemeldet, vorgestern früh am Quai aufgefunden wurde, ist von dem Eigentümer, einem Einwohner Streßbach, bereits reklamirt und demselben zugestellt worden. Das Rad, das derselbe kurze Zeit vor einer Restauration in Gröbber, in der er Eingelegt gehalten, hatte stehen lassen, war ihm dort gestohlen worden.

Der Gesetzentwurf über die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an sächsische Staatsbeamte ist, nach den L. R. R., einer erneuten Durchsicht unterworfen worden und in der nachstehenden Fassung wird derselbe von der Regierung dem Landtage unterbreitet werden: „Die Staatsbeamten, ingleichen die Bediensteten der Universitäten, wenn sie ihren Stationsort in Deutschland haben, eine Beförderung auf Grund des Staatshaushaltsbezugs beziehen und durch die ihnen nebenbei übertragenen Geschäfte nicht bloß nebenbei in Anspruch genommen, vom 1. Januar 1902 ab einen Wohnungsgeldzuschuß nach Maßgabe des diesem Gesetze beigefügten Tarifs.“ Von dem Gesetze über die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen werden nur diejenigen Beamten berührt, die nach dem Staatshaushaltsbezugs eine Beförderung beziehen, diejenigen Beamten, die freie Dienstwohnung inne haben oder die ein Äquivalent für eine Wohnung beziehen, das den zu gewährenden Wohnungsgeldzuschuß übersteigt, sollen diesen Zuschuß nicht erhalten. Eine gleiche Ausnahme wird aller Wahrscheinlichkeit nach für diejenigen Beamten eintreten, die sich im Besitze eines Hausgrundstückes befinden und die unterthorheit sind, mindestens wird für die ersten, also die Grundstücksbesitzer, eine erhebliche Kürzung in dem Abtragbezug eintreten. Der Gesetzentwurf umfaßt sechs Beamtenklassen in fünf Ortsklassen, in der ersten Ortsklasse sollen 240—1200 Mk., in der zweiten 190—980 Mk., in der dritten 140—720 Mk., in der vierten 100—570 Mk. und in der fünften Ortsklasse 60—420 Mk. jährlicher Wohnungsgeldzuschuß bewilligt werden. Die Mehrausgabe wird sich nach den Berechnungen, welche erneut angestellt worden sind, auf 5 1/2 Mk. Mark jährlich belaufen, dazu kommt eine Mehrausgabe für Pensionen von ca. 600 000 Mk., so daß rund 6 Millionen Mark erforderlich werden. Die Regierung wird nach wie vor eine Steuererhöhung vorschlagen, wenn auch im Gegenstoß zu früher eine solche zu Lastung der nur vermögenden Klassen. Doch ist in einem wie im anderen Falle kaum auf eine durchschlagende Unterstützung der Vorlage zu hoffen, und selbst nicht pessimistisch veranlagte eingeweihte Kreise glauben, daß die Vorlage überhaupt mangelnder Beachtung eine frühe Unterdrückung und damit zusammenhängend eine Genehmigung nicht finden dürfte. Und da diese Ansicht eine sehr weitgehende ist,

so glaubt man auch, meint das oben citirte Blatt, daß der Gesetzentwurf selbst in der Thronrede nicht wieder Erwähnung gefunden werden wird.

Großenhain, 14. August. Schwere, von heftigen Regengüssen begleitete Gewitter trafen gestern Abend in der neunten Stunde in der hiesigen Gegend auf. In Raundorf schlug der Blitz in die Fiedlerische Scheune, sprang aus das anstehende Stallgebäude über und beiseite ein Schwein. Weiteren Schaden richtete der Blitz nicht an. — Im benachbarten R. ist einem Fleischer ein interessantes Vorkommniß passiert. Er schlachtete eine aus einer Mühle stammende Kuh. Beim Reinigen des Vorderbarnes stieß er feste Körper in demselben und es stellte sich heraus, daß die Kuh den Vorderbarn als Geldkammer benutzt hatte. Die Freude des Fleischer kann man sich denken. 11 Mark 13 Pfennige hatte die Kuh sich „erspart“, als sie ihr Leben beschließen und ihr Erbsparthe dem „lachenden Erben“ hinterlassen mußte. Von wem das sparsame Thier das Geld hatte, ist zunächst noch räthselhaft.

— Dresden, 14. August. Wegen militärisch ausgezeichneter Kameradenbleibhaft und unerlaubter Entfernung von der Truppe hatte sich der 21 Jahre alte, aus Strichbach gebürtige, schon gerichtlich und disziplinarisch vorbestrafte Kutscher, jetzt Führer Wilhelm Otto Heibig von der 2. Batterie des 4. Feldartillerie-Regiments Nr. 48 vor dem Kriegsgericht der 1. Division Nr. 23 zu verantworten. Während seines Kommandos in Zeitz hat er entwendet der Angeklagte am 13. Juli d. J. aus dem Offizierspferdestall daselbst eine dem Soldat Wendrich gehörige Dreiradmaschine und dem Mann Orabe eine Wägenbürste. Als ihn der Wachmeister Hühnig vom 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68 in Riesa wegen Betreten eines verbotenen Weges nach seinem Namen fragte, gab J. eine falsche Angabe an. Später glückte es dem Vorgesetzten, den Strichbach nochmals anzuhalten und festzunehmen. Am Abend des 17. desselben Monats wurde J. zum Hauptmann befohlen, welchem Befehl J. nicht nachkam, sondern sich noch am demselben Abend von seiner Truppe entfernte. Vom Truppenübungsplatz Zeitz hat J. seine Schritte nach Dresden, woher er sich auf der Kaiserstraße stellte und seine Festnahme erfolgte. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen erkannte das Gericht auf eine Freiheitsstrafe in der Dauer von 2 Monaten 3 Tagen Gefängnis und Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. 2 Wochen gelten als verbüßt.

Niederwartha. Am Montag hatten einige junge Leute von Dresden einen Ausflug hierher unternommen. Bei Niederwartha angekommen, wurde vereint, ein Bad in der freien Elbe zu nehmen. Kaum ins Wasser gegangen, geriet der 16 jährige Kaufmannslehrling Martin in eine der gefährlichen Stellen und verschwand sofort unter den Wellen, ohne daß Jemand Hilfe bringen konnte.

Dresden. Das frühere Fest der Bogenschützen ist beendet und sofort hat der Verein für vaterländische Festspiele begonnen den Festplatz an der Schützenhalle, die Verklammerung der Wiesen zu dem am 1. September stattfindenden Festspielen vorzubereiten. Auch in den Kreisen der Turner und Spleter, Schwimmer und Ruderer, Radfahrer und Reiter ist man voraufgesetzt thätig gewesen, um die Mannen vorzubereiten für die Wettkämpfe des Festplatzes. Die Anmeldungen, deren Endtag der 17. August ist, laufen zahlreich ein. Es scheint jedoch nicht allenthalben klar zu sein, daß an diesen Wettkämpfen alle Deutschen

theilnehmen können, welche in Dresden in seiner näheren und weiteren Umgebung wohnen. Also nicht nur die welche dem Vereine selbst angehören dürfen mit kämpfen, auch nicht auf die Angehörigen derjenigen Vereine welche Verbindungen treiben ist der Wettkampf beschränkt, nein, auch die zahlreichen Freunde und Anhänger der Verbindungen, welche allein und für sich dieselben treiben, sind zugelassen. Denn die Festspiele sollen ein Abbild geben der körperlichen Tüchtigkeit, der männlichen Kräfte und der geistlichen Kraft der gesamten deutschen Bevölkerung Dresdens und seiner Umgebungen.

Dresden, 15. Aug. Ein internationaler Schwindler, der in Sachsen und speziell in Dresden unter dem Namen Dr. Schenk Hochapapeleien verübte, der in den feinsten Kreisen verkehrte und ein Nachkomme des italienischen Fürstengeschlechts Borgehe sein wollte, ist in New York abgemals, nachdem er bereits kurz vorher drei Jahre Gefängnis abgeessen hatte, verhaftet worden. Er hatte eine reiche Holländerin kennen gelernt, der er durch sein Auftreten imponirte und die er um ca. 55 000 Mk. bestahl, sich darauf nach Amerika flüchtend, wo ihn alsbald sein Schicksal erreichte. Emil Borgehe (alias Dr. Schenk) war früher österreichischer Offizier, mußte jedoch wegen Verschuldung seinen Abschied nehmen und lebte seitdem von seinen Betrügereien. Er gab sich auch als Journalist aus und nannte sich bald Graf Borgehe, bald Baron von Berger, bald Dr. Blum usw. und brachte eins in einen sensationellen Artikel durch ein englisches Blatt in die Öffentlichkeit, betitelt: „Die Zukunft Oesterreichs, Ungarns.“ Borgehe ist seitens der amerikanischen Regierung bereits an England ausgeliefert und dürfte wahrscheinlich eine längere Zuchthausstrafe zu gewärtigen haben.

Schachwitz. Bei dem am Dienstag Abend über dem Elbthale sich entladenden Gewitter schlug der Blitz in das neu erbaute Beamtenwohnhaus der Riese & Hildebrandtschen Eisenwerkerei und zündete sofort. Menschen sind durch den Blitzstrahl nicht beschädigt worden. Der Dachstuhl fiel den Flammen zum Opfer.

Bad Elster, 14. August. Aus unserem Orte wurden in verschiedenen Blättern Meldungen gebracht, denen zufolge in Elbe ein Wolf und zwei Hyänen ausgebrochen, in Elbe ein Doppelmord verübt und in Gruscha ein Jäger von einem Wilderer erschossen worden sei. Wie man ersieht, handelt es sich hierbei um Vorkommnisse in weiter entfernt liegenden sächsischen Ortschaften. Die Meldungen haben daher keinerlei Beziehungen zu unserem Bad Elster.

Haupen, 13. Aug. Der Lohnfahrer Sauer von hier, welcher am vergangenen Sonntag durch das Scherwerden seines Pferdes unweit Dreßden lebensgefährlich verunglückte, ist heute Morgen im Stadtkrankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Sauter, 13. August. In der Nähe unseres Ortes badeten am Sonntag Nachmittag im Schwarzwasser zwei junge Männer aus Bernsbach, der Maler Sachomil und der Fabrikarbeiter Schwarz. Hierbei gerieten sie in eine tiefe Stelle des Flusses, verloren den Halt und ertranken beide. Sachomil wollte sich in nächster Zeit verheirathen.

Baldenburg, 13. August. Die Firma Heinrich Wämann hier feierte am gestrigen Tage ihr fünfzigjähriges Geschäfts-



**Polizei.** Aus diesen Anlässe wurden 100 Krone mit Nahrungs-  
mitteln versehen und die Arbeiter, 350 an der Zahl, erhielten  
außer dem Wochenlohn noch den dreifachen Betrag desselben  
in neuen Münzen ausgezahlt. Die Angehörigen des Geschäftes  
erhielten einen nochmaligen Monatsgehalt. Der Senior des  
Geschäftes, Herr Heinrich Böhmann, wurde zum Ehrenbürger  
der Stadt ernannt.

**Widau, 13. August.** Gestern Abend wurde der obere  
Theil des benachbarten Weißbach von einem Unwetter heim-  
geschlagen, wie es selten erlebt worden ist. Im sogenannten Wald-  
winkel, nahe dem königlichen Forste, ging unter heftigen elektrischen  
Entladungen ein Wollenbruch nieder, dessen Folgen noch gar  
nicht zu übersehen sind. Ungeheure Wassermassen, über Felder  
und Fluren sich ergießend und deren Fruchte mit sich fortziehend,  
ergossen sich in den sonst ziemlich harmlosen Dorfbach, der bald  
die Fluten nicht mehr zu fassen vermochte. Das Wasser drang  
in Keller, Hausflure, ja in niedrig gelegene Wohnungen und  
Gassen, die zum Theil geräumt werden mußten.

**Eibenrod.** Die sehr umfangreiche Eibenroder und  
Schönholzer Perl- und Füllernäherel, die fast ganz der Haus-  
industrie angehört und in zahlreichen Ortschaften des Erzgebirges  
Frauen und Kindern Lohn und Brod bringt, nahm auch im  
verlorenen Jahre einen günstigen Verlauf und es haben sich  
die Erzeugnisse in Geschmack und Ausführung weiter entwickelt.  
Dieser Industriesektor stellt an die Fabrikanten und Arbeiter  
sehr hohe Anforderungen hinsichtlich Geschmack und Farbensinn,  
denn die Erzeugnisse der Perlnäherel stehen in Konkurrenz  
mit den gleichen in Paris hergestellten Phantasieartikel. Der  
Werth der Ausfuhr von den hier in Rede stehenden Waaren  
aus dem amerikanischen Konsulatsbezirk Eibenrod betrug im ab-  
gelaufenen Jahre 702 985 Mk. (1899 nur 414 391 Mk.), so  
dass allein der für die nordamerikanischen Damen bestimmte Perl-  
schmuck innerhalb eines Jahres eine Werthsteigerung von nahezu  
70 Prozent erfuhr.

**Absch, 14. August.** Auf dem Rückwege von Rosbach  
sind am Montag Abend der hiesige Stadtmusikdirektor Klärner,  
sowie ein Musiker H. Krauß durch Ueberfahren schwer verun-  
glückt. Es waren die Pferde des Wagens, auf welchem zehn  
Musiker Platz genommen hatten, schein geworden. Nach und  
nach sprangen die Insassen heraus und kamen mit minder  
schweren Verletzungen davon; Krauß und Klärner aber wurden  
überfahren und namentlich letzterer sehr schwer verletzt.

**Pegau, 13. August.** Der seit dem 3. August vermisste  
7 Jahre alte Sohn des hiesigen Bildhauers Stehse wurde  
als Leiche von einem Angler in Hartmannsdorf bei Knauspoln  
aus der Elster gezogen. Der bedauernde Knabe ist jeden-  
falls beim Baden ertrunken. In Reimitz bei Luda wurde  
gestern Abend die Arbeiterin Martha Graß auf dem Ritter-  
gutseide vom Blitze erschlagen. Der Arbeitgeber und mehrere  
Arbeiter, welche sich ganz in der Nähe der Frau befanden,  
blieben unversehrt. Die Leiche wurde hinterbracht und unterzogen  
Körper.

**Leipzig, 13. August.** Das nicht mehr seltene Bild  
seinerzeitiger sozialdemokratischer Brüder hat eine außerordentliche  
Versammlung des Gewerkschafts-Kartells, die am Montag Abend  
hier stattfand. Die Tagesordnung lautete: „Die Stellung der  
Konsumvereine-Verwaltungen bei den wirtschaftlichen Kämpfen  
der Arbeiter.“ Die Veranstaltung zu dieser Versammlung gab  
der Umstand, daß in der letzten Kartellversammlung der Vor-  
wurf erhoben worden war, in den Verkaufsstellen der hiesigen  
Konsumvereine werde noch Tabak aus der Redden'schen Fabrik  
in Nordhausen, deren Arbeiter seit einem Vierteljahr ausgeperrt  
seien, zum Verkauf gebracht, obgleich die Arbeiterschaft den Boy-  
kott über diesen Tabak verhängt habe. Es war deshalb an die  
Vorstandsmitglieder und Vorgesetzten der hiesigen Konsumvereine  
besondere Einladung zu dieser Versammlung ergangen. Die Ein-  
geladenen waren auch größtentheils erschienen, verhielten sich  
aber völlig passiv. Der Geschäftsführer des Plagwitz Konsum-  
vereins erklärte, daß er nicht in der Lage sei, sich an der  
Debatte über diese Angelegenheit zu betheiligen, da das Gewerks-  
chaftsgebot die Erörterung derartiger Angelegenheiten in öffent-  
lichen Versammlungen verbiete. Er werde aber Veranlassung  
nehmen, an anderer Stelle die etwa heute gegen die Konsum-  
vereine erhobenen Beschuldigungen zurückzuweisen. Und an  
solchen Stelle ist denn auch keineswegs. Zunächst brachte der  
Vertreter der Tabakarbeiter seine schon oben angeführte Be-  
schwerde vor. Ein anderer Delegierter bemerkte hierzu, er habe  
erst vor Kurzem gesehen, daß der Plagwitz Konsumverein, um  
die Arbeiterschaft zu täuschen, den geperrten Redden'schen Kan-  
tabak in anderer Verpackung zum Verkauf bringe. Aber auch noch  
in anderer Verpackung wurden den Vertretern der Konsumvereine  
Beweise gemacht. So beschwerten sich die Vertreter der Müller  
und Bäcker, daß der Plagwitz Konsumverein das Mehl aus  
solchen Mühlen bezöge, die ihre Arbeiter am schlechtesten bezahlten,  
und daß alle hiergegen gemachten Vorstellungen bei den Vertretern  
des Vereins ergebnislos gewesen seien. Auch lasse die Behan-  
dung der Arbeiter in den Konsumvereinen zu wünschen übrig,  
sie sei vielfach schlechter, als bei den  
größten Kapitalisten. Die Hauptschuld hieran trügen  
die zum Teil aus Arbeitern zusammengesetzten Aufsichtsräte, welche  
sich um nichts kümmerten. Es sei daher Pflicht der Vereins-  
mitglieder, dafür zu sorgen, daß bei den nächsten Wahlen andere  
Personen in den Aufsichtsrath gewählt würden. Ähnliche Be-  
schwerden wurden auch noch von dem Vertreter der Stellmacher  
vorgebracht. Schließlich gelangte folgende Resolution zur An-  
nahme: „Die Versammlung erklärt im Interesse der im Kompe-  
tenden Arbeiter, daß die Konsumvereine keine Waaren von  
dort entnehmen dürfen, wo die von den Arbeitern gestellten  
Forderungen nicht anerkannt werden. Die Gewerkschaften haben  
die Verpflichtung, die gestellten Forderungen der Gewerkschaften  
anzuerkennen, die im wirtschaftlichen Kampfe geführte Waffe mit  
Nachdruck zu benutzen, da dadurch ein großer Einfluß bei dem  
Weg der Waaren auf die Verhältnisse ausgeübt werden kann,  
und es ihre Pflicht ist, sich die Waare zu sichern.“

**Leipzig, 13. August.** Fast die ganze Compagnie mitthandelt hat der  
22 Jahre alte, aus Plagwitz gebürtige Leutnant der 6. Comp.  
des 102. Inf.-Regts. in Altan Walter Clemens Braunsdorf.

Wegen dieser Mithandlungen sowie Annahme einer ihm nicht  
gehörenden Gewalt hatte sich gegen ihn. H. vor dem  
Kriegsgericht zu verantworten. Beim Schießen, Greifen, Zucken,  
Turnen, in Instruktionstunden und bei jeder Gelegenheit hatte  
er als Rekruten-Offizier die ihm unterstellten Mannschaften mit  
Ohnfeigen, Schlägen, Schellen und Rippenstößen traktiert. Den  
Soldaten Baumgart sah er so heftig an der Kehle, daß er  
ohnmächtig zusammenbrach. Anderen Soldaten nahm H. ohne  
Veranlassung dazu die Abknieung ab und versetzte ohne den Willen  
der Leute darüber. Der Angeklagte gab die Handlungen fast  
kammillig zu und will sie in erregtem Zustande gethan haben.  
Das Urtheil lautete auf 9 Monate Festungshaft. (V. R. N.)

**Leipzig, 13. August.** Ein dreifaches Todesurtheil be-  
schäftigte heute das Reichsgericht. Am 7. April d. J. wurde  
die Ehefrau des Werksführers Voghorn in Droschitz, Kreis  
Leipz., erhängt in ihrer Wohnung aufgefunden, man nahm Selbst-  
mord an; doch bald nach der Verurteilung der Frau tauchte der  
Verdacht auf, daß ein Verbrechen vorliege. Die eingeleitete  
Untersuchung ergab das Resultat, daß der Ehemann Voghorn  
seine Frau erdrosselt, wobei ihm seine Nichte, die Witwe Schö-  
del aus Droschitz bei Gera, und deren Schwager, der Arbeiter  
Selbel aus Gera, Hilfe geleistet hatten. Voghorn unterhielt  
mit der 1897 Witwe gewordenen Schödel ein Liebesverhältnis,  
worüber seine Frau ihm oft Vorwürfe machte. Zwischen Vog-  
horn, der Schödel und Selbel wurde nun ein teuflischer Plan  
geheimlich. Selbel und die Schödel besuchten am 6. April das  
Ehepaar Voghorn, und als Frau Voghorn Kaffee getrunken,  
umfaßte Selbel die Kehle der Frau und hielt ihr beide  
Arme fest. Die Schödel warf dem Opfer eine Schlinge um  
den Hals, welche der Mann dann zuzog und später die Leiche  
unter Vorwand seiner Wirthschaft an das Fensterkreuz auf-  
hängte. Das Schwurgericht Naumburg hatte am 20. Juni  
Voghorn, Selbel und die Schödel zum Tode verurtheilt.  
Gegen dieses Urtheil legten alle drei Angeklagte Revision beim  
Reichsgericht ein. Voghorn zog aber vor der Verhandlung  
seine Revision zurück, und so hatte sich heute der Revisionsrat  
des Reichsgerichts nur mit dem gegen Selbel und die Schödel  
ergangenen Urtheil zu beschäftigen. Die Revision, welche haupt-  
sächlich darin gipfelte, daß die beiden Angeklagten nur aus Furcht  
vor Voghorn sich an der That betheiligten und daß dieser der  
Hauptthäter sei, wurde vom Reichsgericht als unbegründet an-  
gesehen und deshalb verworfen; damit sind die Todesurtheile  
rechtskräftig geworden. (Ch. Thl.)

**Leipzig-Lindenau, 15. Juli.** In der Dienstag-  
Nacht wurde in der Expedition des hiesigen Pfarrhauses ein-  
gebrochen. Die Diebe stiegen vom Garten aus in das Korridor-  
fenster um in das Speichergemach des Pfarrers zu gelangen,  
in welchem sie 2 Pulse erbeuteten. Wieviel an barem Gelde sie  
mitgenommen haben, ließ sich nicht ermitteln, da der Pfarrer  
verreist ist. (H. Thl.)

#### Aus aller Welt.

Unvergleichlicher Reichtum hat in Caldas da Rainha,  
dem portugiesischen Roburort und gleichzeitig dem Verbannungs-  
ort der gefangenen Burenfamilien, zu einer furchtbaren Kata-  
strophe geführt. In der Nähe des Städtchens wurde eine reli-  
giöse Festlichkeit abgehalten, zu welcher Tausende hinausgerollt  
waren. Auf dem Wege eines Omnibusses, der nach Caldas da  
Rainha fuhr, und in dem 37 Personen Platz genommen hatten,  
befanden sich Feuerwerkskörper, von denen viele Dynamit ent-  
hielten. Sie sollten am Abend verwendet werden. In dem  
Augenblicke, da man auf dem Festplatz anlangte, erfolgte eine  
furchtbare Explosion, der Omnibus wurde zerschmettert, 10 der  
Insassen wurden sofort getödtet, die anderen und einige Um-  
stehende zum Theil tödtlich verletzt. Der Kopf eines der Ge-  
tödteten wurde einer etwa 50 Meter von dem Explosionsort  
auf dem Rasen stehenden Dame in den Schoß geschleudert, die  
vor Schrecken starb. — Der Sohn eines Wiesbadener  
Lehrers, Oberprimar, habete dieser Tage gegen Abend mit  
einigen Kameraden bei Schleifstein im Rheine, als er plötzlich  
verschwand und trotz aller Rettungsversuche in den Wellen seinen  
Tod fand. Der Verunglückte war der einzige Sohn seiner  
Eltern. — Zwei Theilnehmer an der Automobilfahrt Paris-  
Berlin, die Capitäne Lapoc und Gradow sind bei einer Auto-  
mobilfahrt in der Nähe von Doncaster in England mit dem  
Automobil gestürzt. Das Fahrzeug, das einen Abhang herab-  
jauste, schlug in der Wiegung um. Der Zustand Gradows gilt  
als hoffnungslos, Lapoc kam mit dem Bruch des Schädels davon.  
Ein dritter Theilnehmer brach das Bein. — Am Mon-  
tag verunglückte auf der Kaspische im Schneebereich zwei  
junge Wiener Brüder Ritzinger, von denen einer Ingenieur,  
der andere Chemiker war. Ersterer war sofort todt, der zweite  
bleib schwer verletzt liegen. Die Weiden waren angefroren, und  
als einer bei der Lokomotion am Kopfstoß ausglitt, rief er  
den Andern mit, und Beide stürzten in den Abgrund. Der  
Verletzte konnte um Hilfe rufen. Touristen hörten ihn und eilten  
ins Gellenthal, wo aus Reichenau durch den Fernsprecher eine  
Retungsbesprechung bestellt wurde, der es gelang, den Todten  
und den Verletzten zu bergen. Der Vater der Verunglückten ist  
Oberinspektor der Staatsbahnen.

In Annen bei Witten wurde eine alleinlebende Frau  
mit durchschnittenem Hals todt aufgefunden. Die Polizei ist  
eifrig thätig, das Verbrechen aufzuklären. — Auf dem Truppen-  
übungsplatz Linne ist eine Aufreißwunde ausgebrochen. —  
Die in den Ortschaften an der Ruhr herrschende Wasserfluth  
hat nun auch auf den hiesigen Distrikt übergegriffen. Infolge  
der anhaltenden Trockenheit sind die Städte Drenne und  
Aktionhausen wegen der Wasserverzögerung ihrer Bewohner  
in größter Verlegenheit. Die Thalperre der Stadt Drenne hat  
nur noch für wenige Tage Wasser. — Auf der Jagd „Voll-  
ringen“ bei Bochum stürzte der Bergmann Feldmann 60  
Meter tief in den Schacht. Die Leiche wurde kurzlich ver-  
räumt aufgefunden. — Bei einem in der Straßsack gegen  
Terlinden durch den Untersuchungsrichter Montell-Duisburg  
verurtheilten Volscherm wurden in dem Arbeitsloche des ver-  
hafteten Produzenten Rosbald nachträglich 28 000 Mark bar

gefunden. Eine angesehenere reiche Oberhausener Familie  
hebt gleichfalls vor dem Bankrott, da sie umfangreiche Ver-  
schaften geleistet hat.

#### Vermischtes.

Für die Bedeutung und die Aufgaben der  
Presse besaß die Kaiserin Friedrich ein feines Ver-  
ständniß. Allerdings hatte die Kaiserin die segensreichen  
Dienste, die ihr die Presse bei ihrer Wirksamkeit für  
das Gemeinwohl leistete, genauer würdigen und schätzen  
gelernt. Der „Berl. Börsen-Cour.“ erzählt u. A. folgende  
Anekdoten: Es war bei der feierlichen Eröffnung der  
Volksbadeanstalt in der Gartenstraße, als die Polizei  
ihre Kontrol- und Absperr-Maßnahmen wieder besonders  
streng handhabte. Die Kaiserin mit ihrem Gefolge und  
ihrer Tochter, der damaligen Prinzessin Viktoria, jegigen  
Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, sowie die zu dieser Feier  
geladene Gesellschaft war bereits versammelt und der  
Festakt sollte eben seinen Anfang nehmen, als sich vom  
Eingang zu dem Festsaal her ein Wortkrieger vernehm-  
bar machte. Ein Berichterstatter, der sich verspätet hatte,  
stürzte athemlos herein, wurde aber von einem Polizei-  
posten angehalten und gerieth in Konflikt mit diesem  
Hüter der öffentlichen Ordnung. Die Kaiserin, welche die  
Szene wahrgenommen hatte, wollte den Herzog von Na-  
torb, den damaligen Ehrenpräsidenten des Vereins für  
Volksbäder, zu sich heran und sagte ihm: „Lieber Herzog,  
veranlassen Sie doch, daß der Herr ungehinderten Ein-  
tritt erhält. Die Herren von der Zeitung haben ein Recht,  
hier zu sein. Ihnen verdanken wir es in der Haupt-  
sache, wenn wir solch gemeinnützige Werke, wie unsere  
Anstalt hier, zu Stande bringen.“

Ueber Bakterienjäger hat sich Professor Norton  
in einer Londoner Zeitschrift neulich mit kräftigen  
Worten ausgesprochen, indem er sie als schlimmste Sorte  
langweiliger Schwäger bezeichnet, unter denen die Mensch-  
heit zu leiden hat. Sie sehen überall Bakterien, in der  
Luft sowohl wie auf der Erde wie in den Wassern unter  
der Erde. Wir werden durch sie gewarnt, Ausern zu  
essen, weil sie zuweilen todtbringende Keime enthalten;  
Juder wird von ihnen als ein ganz ungesundenes Nah-  
rungsmittel bezeichnet wegen seiner Neigung, Mikroben  
aufzusaugen. Sellerie ist besonders in rohem Zustande  
noch viel schlimmer als eine Auster, und so geht es fort.  
Es kommt schließlich auf eins heraus, ob wir durch das  
Verschlucken der gefährlichen Bazillen sterben, oder aus  
Furcht vor ihnen an Hunger zu Grunde gehen. Pro-  
fessor Norton erblickt in der „bakteriologischen Manie“  
eine große Gefahr, indem sie ihre Anhänger in einen  
Sumpf führt, aus dem sie sich nur schwer herausarbeiten  
können. Selbst ernste Forscher haben sich schon zuweilen  
in ihrer Begeisterung, etwas Neues entdeckt zu haben,  
zu weit führen lassen, und man dürfte nicht überrascht  
sein, wenn mancher scheinbar vorwärts gethane Schritt  
wieder zurückgezogen werden müßte. Man sollte keines-  
falls vergessen, daß das mikroskopische Leben in der  
Hauptfrage dem Menschen nützlich ist und daß die Arten  
von Kleinwesen, die mit Krankheiten verbunden sind,  
vergleichsweise gering an Zahl sind, und endlich, daß  
sogar bei einer nachgewiesenen Verbindung von Bakterien  
mit bestimmten Krankheiten noch in keinem Fall ein ge-  
nügender Beweis erbracht worden ist, daß die Bakterien  
die Ursache und nicht die Begleiterscheinung der Krank-  
heit sind. Obgleich einige Thatfachen in der Bakterio-  
logie durchaus feststehen, sind die auf ihnen aufgebauten  
Schlüsse in der Hauptsache noch Vermuthung, und Pro-  
fessor Norton erachtet es als nicht unwahrscheinlich, daß  
die kommende Generation den Umsturz der heutigen  
Lehren und eine allgemeine Neuschaffung der Anschau-  
ungen erleben wird.

Warum fluchen die Menschen? — Diese  
Frage hat Professor Patrid in der neuesten Ausgabe der  
„Psychological Review“ untersucht und dabei noch beson-  
dere Aufmerksamkeit der Nebenfrage zugewandt, warum  
gerade die Worte gebraucht werden, deren die Leute sich  
gewöhnlich bedienen. Der Gelehrte forschte zunächst den  
verschiedenen Formen profaner Ausdrucksweise nach, die  
von den verschiedenen Völkern und zu den verschiedenen  
Zeiten der Geschichte in Gebrauch gewesen sind, und  
prüfte ihren Zusammenhang mit religiösen Worten. Er  
gelangte zu dem Schluß, daß der Fluch ursprünglich nicht  
als ein Ausdruck der Aufregung zu betrachten wäre, son-  
dern nur aus seiner Entstehung heraus verstanden wer-  
den könnte. Er bringt ihn in Zusammenhang mit dem  
Brummen, wodurch die Thiere Aerger oder Jörn ver-  
rathen und ihre Bereitschaft zur Gegenwehr oder zum  
Kampf kundgeben. Der Fluch würde danach zu den primi-  
tiven Formen der Lautgebung gehören und einen alten  
und tief eingewurzelten Ursprung besitzen. Seit unend-  
lichen Zeiten, wahrscheinlich sogar vor der Ausbildung  
der Sprache, haben die Menschen geflucht, zunächst in  
unartikulirten Tönen, später in Worten. Die Worte wur-  
den nun wohl derart ausgewählt, wie sie am besten dazu  
geeignet schienen, den Gegner zu erschrecken. Wenn nun  
der Fluch einerseits einer instinktiven Regung entspricht,  
andererseits eine in gewisser Beziehung befreiende Wir-  
kung hat, warum wird er dann als unfittlich verurtheilt?  
Professor Patrid findet dafür zwei Gründe. Der erste liegt  
darin, daß die fortschreitende Durchbildung des Menschen  
eine stetig wachsende Anforderung an seine Selbstbe-  
herrschung stellt. Der zweite Grund wäre darin zu er-  
blicken, daß sich zwischen den beim Fluch gebrauchten  
Worten und den geheiligten Namen der Religion eine un-  
glückliche, aber in der Entstehung des Fluches unvermeid-  
liche Verknüpfung herausgebildet hat.

Das Opfer eines Raubmanfals, der am  
hellen lichten Tage mit unerhörter Frechheit ausgeführt



wurden ist, wurde dieser Tage eine junge Dame in Hamburg, Fräulein Rüttiger, die mit ihrem Easassenduche über 1130 Mark von der „Neuen Hamburger Sparkasse“ und einem daselbst abgehobenen Betrag von 1000 Mark heimkehrte. Als sie die schwach beleuchtete Treppe zu ihrer Wohnung, Borgestraße 13 in St. Georg, hinaufstieg, ging ein Herr an ihr vorbei, der sie höflich grüßte, ihr dann aber eine nur zu gut gekannte Portion gemahlenen Pfeffer ins Gesicht warf und der vor Schmerz fast Besinnungslos eine Handtasche entließ, in der Wert- und Legitimationspapiere, sowie der eben abgehobene Selbstbetrag sich befanden. Ehe Fräulein Rüttiger Kraft fand, den Räuber zu verfolgen, war dieser verschwunden. Leider ist die junge Dame außer Stande, eine Beschreibung des Burschen zu geben, von dem man annimmt, daß er der Auszahlung des Geldes im Bureau der Neuen Hamburger Sparkasse beigewohnt hat und dann unbemerkt der Dame gefolgt ist, bis ihm der Augenblick zur Ausführung seines Raubplanes geeignet erschien.

Lynchjustiz bei den Zigeunern. Wie aus Arab berichtet wird, sind die Wulabarander Zigeuner über einen ihrer Stammesgenossen, Ludwig Lafatos, zu Gericht gesessen und haben ihn — man weiß noch nicht warum — zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde in der Weise ausgeführt, daß die Zigeuner auf der Landstraße über Lafatos herfielen und ihn mittels Stöcken, Messern und Schießwaffen umbrachten. Die Leiche verbargen sie dann. Der Hauptüberschläger, ein gewisser Ferdinand Rasael, wurde verhaftet und der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Das Geschenk des Kaisers für den Sultan von Marokko. Wie der „Post. Ztg.“ aus Hamburg gemeldet wird, wurde als Gegengeschenk des Kaisers ein großer Thiertransport, bestehend aus einem Löwen, Königstiger, Leoparden, Bären, Hirschen, indischen und japanischen Kranichen und Papageien mit dem Boermann-Dampfer „Gretchen Vohlen“ nach Marokkan verladen. Die Tiere sind im Auftrage des Kaisers von Hagenbeds Thierpark gekauft und repräsentieren einen großen Werth. Sie sind als Gegengeschenk für den Sultan von Marokko bestimmt, der in seiner Residenz einen zoologischen Garten anlegt und seinerzeit dem Kaiser eine Anzahl Pferde und Teppiche schenkt.

Das italienische Königspaar hat mit der kleinen Prinzessin ihren Sommerhof im Schloß Racconigi aufgeschlagen, wo sich kürzlich ein ergötzliches Intermezzo zutrug. Als das Königspaar jüngst, wie so oft, nur von dem dienstthuenden Kammerherrn begleitet in der unansehnlichsten Kleidung auf den großen königl. Gütern, die an das Schloß sich anreihen, eine längere Fajtour machte, da bekam die Königin plötzlich großen Durst. Ein altes Weib, das in der Nähe seine Kuh hütete, wurde, so erzählen die „N. N.“, um Milch gebeten; doch konnte es gerade diesen Wunsch nicht erfüllen. „Aber frisches Wasser habt Ihr doch“, meinte der König. — „Ja, ja, das gibt's schon; aber ich habe keines da“, sagte die gute Alte, die nicht im Geringsten ahnte, mit wem sie sprach und wen sie vor sich hatte. — „Aber holen kommt Ihr es doch.“ — „Ja, das wohl“, erwiderte sie, „wenn Ihr mir auf meine Kuh während der Zeit Obacht geben wollt.“ — „Gut, geh schnell“, meinte der König heiter, „ich übernehme die Sorge für Dein Thier.“ — Nach Verlauf von zehn Minuten kehrte die Alte mit einem irdenen Topf voll Wasser wieder zurück. Während die Königin an dem frischen Trunk sich Labte, fragte der König, warum so wenig Leute in der Gegend wären? — „Die sind fort, um den König und die Königin zu sehen, die mit der jungen Prinzessin gekommen sind.“ war die Antwort; „wissen Sie gar nicht, daß wir zu Racconigi den König und die Königin haben?“ — „Ah, sind die hier!“ sagte der König lustig. Darauf er-

zählte die Alte weiter: „Unsere Männer kennen sie; aber uns Frauen wird diese Freude nicht zu Theil, uns lassen sie nie so was sehen.“ — Da zog der König einen ganz neuen Wargeno (20 Lire in Gold) aus der Tasche und gab ihn dem Rüttigerchen lächelnd mit dem Bemerkten: „Der König und die Königin, das sind wir Beide, gute Frau.“ — Indem sie das funkelnde neue Geldstück in die Tasche steckte, begann nun die Alte vor Schrecken und Ueberraschung zu zittern. Dann aber sich fassend, fuhr sie sich in die Haare und rief mit verzweiflungsvoller Stimme: „Ach, ich arme Frau! und ich habe dem König meine Kuh zum Hüten gegeben!“ — Der König und die Königin trösteten die Ueberraschte und gingen dann lächelnd über das Abenteuer weiter.

Es kommt auf die Betonung an! Ein alter Beamter hatte schon viele, viele Jahre seinen Dienst gewissenhaft versehen, aber über seinen alten Amtschimmel kam er nicht hinaus; seine Arbeiten trugen unmerklich den Stempel vergangener Jahrzehnte an sich. Sein Chef erklärte ihn für unbrauchbar und legte ihm nahe, um seine Pensionierung einzukommen. Der Beamte beschwerte sich bitter darüber. „Was wollen Sie, mein Lieber?“ meinte der Chef, „man muß eben mit der Zeit gehen, sonst — muß man eben mit der Zeit gehen!“

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 15. August 1901.

X Berlin. Die Mitglieder des Zoologischen Kongresses wurden gestern Abend im Rathhause vom Oberbürgermeister Krichner Namens der Stadt Berlin begrüßt. Der Oberbürgermeister hielt eine Ansprache, der Präsident des Kongresses dankte. Berliner-Park dankte Namens der französischen Landesleute für den herzlichsten Empfang. Sie würden stets gern der herzlichsten Aufnahme gedenken, sowie des hier erhaltenen Eindruckes, daß die Wissenschaft, die Mutter des Friedens, keine Grenzen kenne. Scharpe-London führte aus: Der beste Weg zur Regelung aller internationalen Schwierigkeiten sei, sie dem Kongreß der Zoologen zu unterbreiten, wo alle Nationen nur eine Idee hätten, nämlich die Förderung der Harmonie. Nach den Ansprachen folgte ein Festmahl.

X Berlin. Der Reichsfiskus hat sich nach Vorberney zurückgegeben. — Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Vormittag 8 Uhr nach Wilhelmshöhe abgereist.

X Plitzburg. Die Zahl der Auskündigen wird auf 65 000 geschätzt. Die Führer der Auskündigen erklären, sie seien im Stande, vor Ablauf der Woche in den Carnegeischen Werken ein Aufhören der Arbeit herbeizuführen.

X Gumbinnen. Im Mannschaftsbeiseaale der Dragonerkaserne begann heute unter dem Vorsitz des Oberleutnants v. Schimmelpfennig vor dem Oberkriegsgericht die Revisionsverhandlung im Prozeß Krosigk. Die Angeklagten bestritten wieder jede Schuld.

X Lilla. In der Grube Garcelle stürzte gestern ein Schacht von 70 Meter Länge ein, wobei 4 Grubenarbeiter erschlagen wurden. Bis 3 Uhr Nachts wurden Stützeisen der Verunglückten vernommen. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen.

X Bordeaux. Bei einem Automobil-Unfall wurden gestern 4 Personen getötet und 3 verwundet.

X Belgrad. Eine größere Ueberschwemmung hat das in der Nähe der bosnischen Grenze befindliche Kloster Tscholtschna überfallen, wurde aber bald wieder verjagt.

X Sofia. Sarafow und Genossen wurden gestern freigesprochen.

X Rom. In Scanno und Cassano all' Jonio wurden leichte Erdstöße verspürt. — Der Ausstand der Angestellten der Straßenbahnen in Rom und Neapel dauert fort. Gestern sind auch die Straßenbahnbediensteten in Mailand in den Ausstand getreten.

X Athen. Im Militärgefängniß brach eine schwere Revolte aus. Nachdem die Sträflinge den Oberleutnant der Wache schwer verletzt, gab das Militär Feuer, wodurch einige Sträflinge getödtet und zahlreiche verwundet wurden.

X Madrid. Heftige Gewitter mit wolkenschiebendem Regen und Hagel haben in Castilien große Verheerungen angerichtet. Ganze Dörfer wurden niedergebrennt, Häuser zerstört und Felder auf große Strecken hin verwüstet.

X Trojes. Der Anarchist Babin, der der Jünger des Blauhaars, des mutmaßlichen Urheber der Explosion in der Kirche St. Didier, war, ist gestern Abend verhaftet worden.

X New-York. Die Baumwollfabrikanten sollen sich dahin geeinigt haben, vom 3. September ab die Abgabe um 14% herabzusetzen.

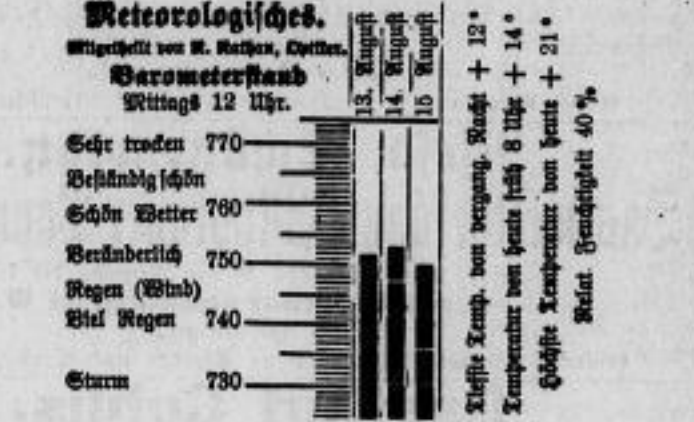
### Zum Krieg in Südafrika.

X London. Der „Standard“ meldet aus Pretoria vom 12.: In hiesigen gut unterrichteten Kreisen glaubt man nicht, daß die Proklamation Krümmers einen besonderen Erfolg haben werde, es sei denn, daß Schall Burger und Steyn der Uebergabe zustimmen; doch wird dies nicht für wahrscheinlich gehalten, da die beiden Befehlshaber befürchten müßten, von allen Vandalen als Verräther angesehen zu werden. Botha und die anderen Befehlshaber dürften in dieser Richtung ebenso wenig Schritte thun, solange Steyn und Schall Burger sich nicht zu einer Uebergabe verstehen.

### Die Ereignisse in China.

X Peking. Die Unterzeichnung des Protokolls wurde nochmals verschoben, nachdem Einwände erhoben worden sind gegen den Plan, den Hwangpu-Fluß bei Schanghai zu Schiffahrtswegen zu regulieren. Man glaubt, daß der Ausschuss nur kurz sein wird.

X Schanghai. Die Engländer sind hier sehr unzufrieden darüber, daß die hiesige englische Garnison herabgesetzt werde auf eine Riffer, die geringer ist, als die der hiesigen deutschen Garnison, sodaß dadurch der deutsche Befehlshaber ein Offizier von höherem Range, als der englische ist.



### Wetterbericht.

Abends 14. August. Pro 50 Mio. Regen, fremde Götter.  
 1. 8.75 bis 9.15, kl. bis 9.15, kl. bis 9.15, kl. bis 9.15.  
 2. 8.80 bis 8.90, kl. bis 8.90, kl. bis 8.90, kl. bis 8.90.  
 3. 8.90 bis 9.00, kl. bis 9.00, kl. bis 9.00, kl. bis 9.00.  
 4. 8.95 bis 9.05, kl. bis 9.05, kl. bis 9.05, kl. bis 9.05.  
 5. 9.00 bis 9.10, kl. bis 9.10, kl. bis 9.10, kl. bis 9.10.  
 6. 9.05 bis 9.15, kl. bis 9.15, kl. bis 9.15, kl. bis 9.15.  
 7. 9.10 bis 9.20, kl. bis 9.20, kl. bis 9.20, kl. bis 9.20.  
 8. 9.15 bis 9.25, kl. bis 9.25, kl. bis 9.25, kl. bis 9.25.  
 9. 9.20 bis 9.30, kl. bis 9.30, kl. bis 9.30, kl. bis 9.30.  
 10. 9.25 bis 9.35, kl. bis 9.35, kl. bis 9.35, kl. bis 9.35.  
 11. 9.30 bis 9.40, kl. bis 9.40, kl. bis 9.40, kl. bis 9.40.  
 12. 9.35 bis 9.45, kl. bis 9.45, kl. bis 9.45, kl. bis 9.45.  
 13. 9.40 bis 9.50, kl. bis 9.50, kl. bis 9.50, kl. bis 9.50.  
 14. 9.45 bis 9.55, kl. bis 9.55, kl. bis 9.55, kl. bis 9.55.  
 15. 9.50 bis 10.00, kl. bis 10.00, kl. bis 10.00, kl. bis 10.00.  
 16. 9.55 bis 10.05, kl. bis 10.05, kl. bis 10.05, kl. bis 10.05.  
 17. 10.00 bis 10.10, kl. bis 10.10, kl. bis 10.10, kl. bis 10.10.  
 18. 10.05 bis 10.15, kl. bis 10.15, kl. bis 10.15, kl. bis 10.15.  
 19. 10.10 bis 10.20, kl. bis 10.20, kl. bis 10.20, kl. bis 10.20.  
 20. 10.15 bis 10.25, kl. bis 10.25, kl. bis 10.25, kl. bis 10.25.  
 21. 10.20 bis 10.30, kl. bis 10.30, kl. bis 10.30, kl. bis 10.30.  
 22. 10.25 bis 10.35, kl. bis 10.35, kl. bis 10.35, kl. bis 10.35.  
 23. 10.30 bis 10.40, kl. bis 10.40, kl. bis 10.40, kl. bis 10.40.  
 24. 10.35 bis 10.45, kl. bis 10.45, kl. bis 10.45, kl. bis 10.45.  
 25. 10.40 bis 10.50, kl. bis 10.50, kl. bis 10.50, kl. bis 10.50.  
 26. 10.45 bis 10.55, kl. bis 10.55, kl. bis 10.55, kl. bis 10.55.  
 27. 10.50 bis 11.00, kl. bis 11.00, kl. bis 11.00, kl. bis 11.00.  
 28. 10.55 bis 11.05, kl. bis 11.05, kl. bis 11.05, kl. bis 11.05.  
 29. 11.00 bis 11.10, kl. bis 11.10, kl. bis 11.10, kl. bis 11.10.  
 30. 11.05 bis 11.15, kl. bis 11.15, kl. bis 11.15, kl. bis 11.15.  
 31. 11.10 bis 11.20, kl. bis 11.20, kl. bis 11.20, kl. bis 11.20.  
 32. 11.15 bis 11.25, kl. bis 11.25, kl. bis 11.25, kl. bis 11.25.  
 33. 11.20 bis 11.30, kl. bis 11.30, kl. bis 11.30, kl. bis 11.30.  
 34. 11.25 bis 11.35, kl. bis 11.35, kl. bis 11.35, kl. bis 11.35.  
 35. 11.30 bis 11.40, kl. bis 11.40, kl. bis 11.40, kl. bis 11.40.  
 36. 11.35 bis 11.45, kl. bis 11.45, kl. bis 11.45, kl. bis 11.45.  
 37. 11.40 bis 11.50, kl. bis 11.50, kl. bis 11.50, kl. bis 11.50.  
 38. 11.45 bis 11.55, kl. bis 11.55, kl. bis 11.55, kl. bis 11.55.  
 39. 11.50 bis 12.00, kl. bis 12.00, kl. bis 12.00, kl. bis 12.00.  
 40. 11.55 bis 12.05, kl. bis 12.05, kl. bis 12.05, kl. bis 12.05.  
 41. 12.00 bis 12.10, kl. bis 12.10, kl. bis 12.10, kl. bis 12.10.  
 42. 12.05 bis 12.15, kl. bis 12.15, kl. bis 12.15, kl. bis 12.15.  
 43. 12.10 bis 12.20, kl. bis 12.20, kl. bis 12.20, kl. bis 12.20.  
 44. 12.15 bis 12.25, kl. bis 12.25, kl. bis 12.25, kl. bis 12.25.  
 45. 12.20 bis 12.30, kl. bis 12.30, kl. bis 12.30, kl. bis 12.30.  
 46. 12.25 bis 12.35, kl. bis 12.35, kl. bis 12.35, kl. bis 12.35.  
 47. 12.30 bis 12.40, kl. bis 12.40, kl. bis 12.40, kl. bis 12.40.  
 48. 12.35 bis 12.45, kl. bis 12.45, kl. bis 12.45, kl. bis 12.45.  
 49. 12.40 bis 12.50, kl. bis 12.50, kl. bis 12.50, kl. bis 12.50.  
 50. 12.45 bis 12.55, kl. bis 12.55, kl. bis 12.55, kl. bis 12.55.  
 51. 12.50 bis 13.00, kl. bis 13.00, kl. bis 13.00, kl. bis 13.00.  
 52. 12.55 bis 13.05, kl. bis 13.05, kl. bis 13.05, kl. bis 13.05.  
 53. 13.00 bis 13.10, kl. bis 13.10, kl. bis 13.10, kl. bis 13.10.  
 54. 13.05 bis 13.15, kl. bis 13.15, kl. bis 13.15, kl. bis 13.15.  
 55. 13.10 bis 13.20, kl. bis 13.20, kl. bis 13.20, kl. bis 13.20.  
 56. 13.15 bis 13.25, kl. bis 13.25, kl. bis 13.25, kl. bis 13.25.  
 57. 13.20 bis 13.30, kl. bis 13.30, kl. bis 13.30, kl. bis 13.30.  
 58. 13.25 bis 13.35, kl. bis 13.35, kl. bis 13.35, kl. bis 13.35.  
 59. 13.30 bis 13.40, kl. bis 13.40, kl. bis 13.40, kl. bis 13.40.  
 60. 13.35 bis 13.45, kl. bis 13.45, kl. bis 13.45, kl. bis 13.45.  
 61. 13.40 bis 13.50, kl. bis 13.50, kl. bis 13.50, kl. bis 13.50.  
 62. 13.45 bis 13.55, kl. bis 13.55, kl. bis 13.55, kl. bis 13.55.  
 63. 13.50 bis 14.00, kl. bis 14.00, kl. bis 14.00, kl. bis 14.00.  
 64. 13.55 bis 14.05, kl. bis 14.05, kl. bis 14.05, kl. bis 14.05.  
 65. 14.00 bis 14.10, kl. bis 14.10, kl. bis 14.10, kl. bis 14.10.  
 66. 14.05 bis 14.15, kl. bis 14.15, kl. bis 14.15, kl. bis 14.15.  
 67. 14.10 bis 14.20, kl. bis 14.20, kl. bis 14.20, kl. bis 14.20.  
 68. 14.15 bis 14.25, kl. bis 14.25, kl. bis 14.25, kl. bis 14.25.  
 69. 14.20 bis 14.30, kl. bis 14.30, kl. bis 14.30, kl. bis 14.30.  
 70. 14.25 bis 14.35, kl. bis 14.35, kl. bis 14.35, kl. bis 14.35.  
 71. 14.30 bis 14.40, kl. bis 14.40, kl. bis 14.40, kl. bis 14.40.  
 72. 14.35 bis 14.45, kl. bis 14.45, kl. bis 14.45, kl. bis 14.45.  
 73. 14.40 bis 14.50, kl. bis 14.50, kl. bis 14.50, kl. bis 14.50.  
 74. 14.45 bis 14.55, kl. bis 14.55, kl. bis 14.55, kl. bis 14.55.  
 75. 14.50 bis 15.00, kl. bis 15.00, kl. bis 15.00, kl. bis 15.00.  
 76. 14.55 bis 15.05, kl. bis 15.05, kl. bis 15.05, kl. bis 15.05.  
 77. 15.00 bis 15.10, kl. bis 15.10, kl. bis 15.10, kl. bis 15.10.  
 78. 15.05 bis 15.15, kl. bis 15.15, kl. bis 15.15, kl. bis 15.15.  
 79. 15.10 bis 15.20, kl. bis 15.20, kl. bis 15.20, kl. bis 15.20.  
 80. 15.15 bis 15.25, kl. bis 15.25, kl. bis 15.25, kl. bis 15.25.  
 81. 15.20 bis 15.30, kl. bis 15.30, kl. bis 15.30, kl. bis 15.30.  
 82. 15.25 bis 15.35, kl. bis 15.35, kl. bis 15.35, kl. bis 15.35.  
 83. 15.30 bis 15.40, kl. bis 15.40, kl. bis 15.40, kl. bis 15.40.  
 84. 15.35 bis 15.45, kl. bis 15.45, kl. bis 15.45, kl. bis 15.45.  
 85. 15.40 bis 15.50, kl. bis 15.50, kl. bis 15.50, kl. bis 15.50.  
 86. 15.45 bis 15.55, kl. bis 15.55, kl. bis 15.55, kl. bis 15.55.  
 87. 15.50 bis 16.00, kl. bis 16.00, kl. bis 16.00, kl. bis 16.00.  
 88. 15.55 bis 16.05, kl. bis 16.05, kl. bis 16.05, kl. bis 16.05.  
 89. 16.00 bis 16.10, kl. bis 16.10, kl. bis 16.10, kl. bis 16.10.  
 90. 16.05 bis 16.15, kl. bis 16.15, kl. bis 16.15, kl. bis 16.15.  
 91. 16.10 bis 16.20, kl. bis 16.20, kl. bis 16.20, kl. bis 16.20.  
 92. 16.15 bis 16.25, kl. bis 16.25, kl. bis 16.25, kl. bis 16.25.  
 93. 16.20 bis 16.30, kl. bis 16.30, kl. bis 16.30, kl. bis 16.30.  
 94. 16.25 bis 16.35, kl. bis 16.35, kl. bis 16.35, kl. bis 16.35.  
 95. 16.30 bis 16.40, kl. bis 16.40, kl. bis 16.40, kl. bis 16.40.  
 96. 16.35 bis 16.45, kl. bis 16.45, kl. bis 16.45, kl. bis 16.45.  
 97. 16.40 bis 16.50, kl. bis 16.50, kl. bis 16.50, kl. bis 16.50.  
 98. 16.45 bis 16.55, kl. bis 16.55, kl. bis 16.55, kl. bis 16.55.  
 99. 16.50 bis 17.00, kl. bis 17.00, kl. bis 17.00, kl. bis 17.00.  
 100. 16.55 bis 17.05, kl. bis 17.05, kl. bis 17.05, kl. bis 17.05.  
 101. 17.00 bis 17.10, kl. bis 17.10, kl. bis 17.10, kl. bis 17.10.  
 102. 17.05 bis 17.15, kl. bis 17.15, kl. bis 17.15, kl. bis 17.15.  
 103. 17.10 bis 17.20, kl. bis 17.20, kl. bis 17.20, kl. bis 17.20.  
 104. 17.15 bis 17.25, kl. bis 17.25, kl. bis 17.25, kl. bis 17.25.  
 105. 17.20 bis 17.30, kl. bis 17.30, kl. bis 17.30, kl. bis 17.30.  
 106. 17.25 bis 17.35, kl. bis 17.35, kl. bis 17.35, kl. bis 17.35.  
 107. 17.30 bis 17.40, kl. bis 17.40, kl. bis 17.40, kl. bis 17.40.  
 108. 17.35 bis 17.45, kl. bis 17.45, kl. bis 17.45, kl. bis 17.45.  
 109. 17.40 bis 17.50, kl. bis 17.50, kl. bis 17.50, kl. bis 17.50.  
 110. 17.45 bis 17.55, kl. bis 17.55, kl. bis 17.55, kl. bis 17.55.  
 111. 17.50 bis 18.00, kl. bis 18.00, kl. bis 18.00, kl. bis 18.00.  
 112. 17.55 bis 18.05, kl. bis 18.05, kl. bis 18.05, kl. bis 18.05.  
 113. 18.00 bis 18.10, kl. bis 18.10, kl. bis 18.10, kl. bis 18.10.  
 114. 18.05 bis 18.15, kl. bis 18.15, kl. bis 18.15, kl. bis 18.15.  
 115. 18.10 bis 18.20, kl. bis 18.20, kl. bis 18.20, kl. bis 18.20.  
 116. 18.15 bis 18.25, kl. bis 18.25, kl. bis 18.25, kl. bis 18.25.  
 117. 18.20 bis 18.30, kl. bis 18.30, kl. bis 18.30, kl. bis 18.30.  
 118. 18.25 bis 18.35, kl. bis 18.35, kl. bis 18.35, kl. bis 18.35.  
 119. 18.30 bis 18.40, kl. bis 18.40, kl. bis 18.40, kl. bis 18.40.  
 120. 18.35 bis 18.45, kl. bis 18.45, kl. bis 18.45, kl. bis 18.45.  
 121. 18.40 bis 18.50, kl. bis 18.50, kl. bis 18.50, kl. bis 18.50.  
 122. 18.45 bis 18.55, kl. bis 18.55, kl. bis 18.55, kl. bis 18.55.  
 123. 18.50 bis 19.00, kl. bis 19.00, kl. bis 19.00, kl. bis 19.00.  
 124. 18.55 bis 19.05, kl. bis 19.05, kl. bis 19.05, kl. bis 19.05.  
 125. 19.00 bis 19.10, kl. bis 19.10, kl. bis 19.10, kl. bis 19.10.  
 126. 19.05 bis 19.15, kl. bis 19.15, kl. bis 19.15, kl. bis 19.15.  
 127. 19.10 bis 19.20, kl. bis 19.20, kl. bis 19.20, kl. bis 19.20.  
 128. 19.15 bis 19.25, kl. bis 19.25, kl. bis 19.25, kl. bis 19.25.  
 129. 19.20 bis 19.30, kl. bis 19.30, kl. bis 19.30, kl. bis 19.30.  
 130. 19.25 bis 19.35, kl. bis 19.35, kl. bis 19.35, kl. bis 19.35.  
 131. 19.30 bis 19.40, kl. bis 19.40, kl. bis 19.40, kl. bis 19.40.  
 132. 19.35 bis 19.45, kl. bis 19.45, kl. bis 19.45, kl. bis 19.45.  
 133. 19.40 bis 19.50, kl. bis 19.50, kl. bis 19.50, kl. bis 19.50.  
 134. 19.45 bis 19.55, kl. bis 19.55, kl. bis 19.55, kl. bis 19.55.  
 135. 19.50 bis 20.00, kl. bis 20.00, kl. bis 20.00, kl. bis 20.00.  
 136. 19.55 bis 20.05, kl. bis 20.05, kl. bis 20.05, kl. bis 20.05.  
 137. 20.00 bis 20.10, kl. bis 20.10, kl. bis 20.10, kl. bis 20.10.  
 138. 20.05 bis 20.15, kl. bis 20.15, kl. bis 20.15, kl. bis 20.15.  
 139. 20.10 bis 20.20, kl. bis 20.20, kl. bis 20.20, kl. bis 20.20.  
 140. 20.15 bis 20.25, kl. bis 20.25, kl. bis 20.25, kl. bis 20.25.  
 141. 20.20 bis 20.30, kl. bis 20.30, kl. bis 20.30, kl. bis 20.30.  
 142. 20.25 bis 20.35, kl. bis 20.35, kl. bis 20.35, kl. bis 20.35.  
 143. 20.30 bis 20.40, kl. bis 20.40, kl. bis 20.40, kl. bis 20.40.  
 144. 20.35 bis 20.45, kl. bis 20.45, kl. bis 20.45, kl. bis 20.45.  
 145. 20.40 bis 20.50, kl. bis 20.50, kl. bis 20.50, kl. bis 20.50.  
 146. 20.45 bis 20.55, kl. bis 20.55, kl. bis 20.55, kl. bis 20.55.  
 147. 20.50 bis 21.00, kl. bis 21.00, kl. bis 21.00, kl. bis 21.00.  
 148. 20.55 bis 21.05, kl. bis 21.05, kl. bis 21.05, kl. bis 21.05.  
 149. 21.00 bis 21.10, kl. bis 21.10, kl. bis 21.10, kl. bis 21.10.  
 150. 21.05 bis 21.15, kl. bis 21.15, kl. bis 21.15, kl. bis 21.15.  
 151. 21.10 bis 21.20, kl. bis 21.20, kl. bis 21.20, kl. bis 21.20.  
 152. 21.15 bis 21.25, kl. bis 21.25, kl. bis 21.25, kl. bis 21.25.  
 153. 21.20 bis 21.30, kl. bis 21.30, kl. bis 21.30, kl. bis 21.30.  
 154. 21.25 bis 21.35, kl. bis 21.35, kl. bis 21.35, kl. bis 21.35.  
 155. 21.30 bis 21.40, kl. bis 21.40, kl. bis 21.40, kl. bis 21.40.  
 156. 21.35 bis 21.45, kl. bis 21.45, kl. bis 21.45, kl. bis 21.45.  
 157. 21.40 bis 21.50, kl. bis 21.50, kl. bis 21.50, kl. bis 21.50.  
 158. 21.45 bis 21.55, kl. bis 21.55, kl. bis 21.55, kl. bis 21.55.  
 159. 21.50 bis 22.00, kl. bis 22.00, kl. bis 22.00, kl. bis 22.00.  
 160. 21.55 bis 22.05, kl. bis 22.05, kl. bis 22.05, kl. bis 22.05.  
 161. 22.00 bis 22.10, kl. bis 22.10, kl. bis 22.10, kl. bis 22.10.  
 162. 22.05 bis 22.15, kl. bis 22.15, kl. bis 22.15, kl. bis 22.15.  
 163. 22.10 bis 22.20, kl. bis 22.20, kl. bis 22.20, kl. bis 22.20.  
 164. 22.15 bis 22.25, kl. bis 22.25, kl. bis 22.25, kl. bis 22.25.  
 165. 22.20 bis 22.30, kl. bis 22.30, kl. bis 22.30, kl. bis 22.30.  
 166. 22.25 bis 22.35, kl. bis 22.35, kl. bis 22.35, kl. bis 22.35.  
 167. 22.30 bis 22.40, kl. bis 22.40, kl. bis 22.40, kl. bis 22.40.  
 168. 22.35 bis 22.45, kl. bis 22.45, kl. bis 22.45, kl. bis 22.45.  
 169. 22.40 bis 22.50, kl. bis 22.50, kl. bis 22.50, kl. bis 22.50.  
 170. 22.45 bis 22.55, kl. bis 22.55, kl. bis 22.55, kl. bis 22.55.  
 171. 22.50 bis 23.00, kl. bis 23.00, kl. bis 23.00, kl. bis 23.00.  
 172. 22.55 bis 23.05, kl. bis 23.05, kl. bis 23.05, kl. bis 23.05.  
 173. 23.00 bis 23.10, kl. bis 23.10, kl. bis 23.10, kl. bis 23.10.  
 174. 23.05 bis 23.15, kl. bis 23.15, kl. bis 23.15, kl. bis 23.15.  
 175. 23.10 bis 23.20, kl. bis 23.20, kl. bis 23.20, kl. bis 23.20.  
 176. 23.15 bis 23.25, kl. bis 23.25, kl. bis 23.25, kl. bis 23.25.  
 177. 23.20 bis 23.30, kl. bis 23.30, kl. bis 23.30, kl. bis 23.30.  
 178. 23.25 bis 23.35, kl. bis 23.35, kl. bis 23.35, kl. bis 23.35.  
 179. 23.30 bis 23.40, kl. bis 23.40, kl. bis 23.40, kl. bis 23.40.  
 180. 23.35 bis 23.45, kl. bis 23.45, kl. bis 23.45, kl. bis 23.45.  
 181. 23.40 bis 23.50, kl. bis 23.50, kl. bis 23.50, kl. bis 23.50.  
 182. 23.45 bis 23.55, kl. bis 23.55, kl. bis 23.55, kl. bis 23.55.  
 183. 23.50 bis 24.00, kl. bis 24.00, kl. bis 24.00, kl. bis 24.00.  
 184. 23.55 bis 24.05, kl. bis 24.05, kl. bis 24.05, kl. bis 24.05.  
 185. 24.00 bis 24.10, kl. bis 24.10, kl. bis 24.10, kl. bis 24.10.  
 186. 24.05 bis 24.15, kl. bis 24.15, kl. bis 24.15, kl. bis 24.15.  
 187. 24.10 bis 24.20, kl. bis 24.20, kl. bis 24.20, kl. bis 24.20.  
 188. 24.15 bis 24.25, kl. bis 24.25, kl. bis 24.25, kl. bis 24.25.  
 189. 24.20 bis 24.30, kl. bis 24.30, kl. bis 24.30, kl. bis 24.30.  
 190. 24.25 bis 24.35, kl. bis 24.35, kl. bis 24.35, kl. bis 24.35.  
 191. 24.30 bis 24.40, kl. bis 24.40, kl. bis 24.40, kl. bis 24.40.  
 192. 24.35 bis 24.45, kl. bis 24.45, kl. bis 24.45, kl. bis 24.45.  
 193. 24.40 bis 24.50, kl. bis 24.50, kl. bis 24.50, kl. bis 24.50.  
 194. 24.45 bis 24.55, kl. bis 24.55, kl. bis 24.55, kl. bis 24.55.  
 195. 24.50 bis 25.00, kl. bis 25.00, kl. bis 25.00, kl. bis 25.00.  
 196. 24.55 bis 25.05, kl. bis 25.05, kl. bis 25.05, kl. bis 25.05.  
 197. 25.00 bis 25.10, kl. bis 25.10, kl. bis 25.10, kl. bis 25.10.  
 198. 25.05 bis 25.15, kl. bis 25.15, kl. bis 25.15, kl. bis 25.15.  
 199. 25.10 bis 25.20, kl. bis 25.20, kl. bis 25.20, kl. bis 25.20.  
 200. 25.15 bis 25.25, kl. bis 25.25, kl. bis 25.25, kl. bis 25.25.  
 201. 25.20 bis 25.30, kl. bis 25.30, kl. bis 25.30, kl. bis 25.30.  
 202. 25.25 bis 25.35, kl. bis 25.35, kl. bis 25.35, kl. bis 25.35.  
 203. 25.30 bis 25.40, kl. bis 25.40, kl. bis 25.40, kl. bis 25.40.  
 204. 25.35 bis 25.45, kl. bis 25.45, kl. bis 25.45, kl. bis 25.45.  
 205. 25.40 bis 25.50, kl. bis 25.50, kl. bis 25.50, kl. bis 25.50.  
 206. 25.45 bis 25.55, kl. bis 25.55, kl. bis 25.55, kl. bis 25.55.  
 207. 25.50 bis 26.00, kl. bis 26.00, kl. bis 26.00, kl. bis 26.00.  
 208. 25.55 bis 26.05, kl. bis 26.05, kl. bis 26.05, kl. bis 26.05.  
 209. 26.00 bis 26.10, kl. bis 26.10, kl. bis 26.10, kl. bis 26.10.  
 210. 26.05 bis 26.15, kl. bis 26.15, kl. bis 26.15, kl. bis 26.15.  
 211. 26.10 bis 26.20, kl. bis 26.20, kl. bis 26.20, kl. bis 26.20.  
 212. 26.15 bis 26.25, kl. bis 26.25, kl. bis 26.25, kl. bis 26.25.  
 213. 26.20 bis 26.30, kl. bis 26.30, kl. bis 26.30, kl. bis 26.30.  
 214. 26.25 bis 26.35, kl. bis 26.35, kl. bis 26.35, kl. bis 26.35.  
 215. 26.30 bis 26.40, kl. bis 26.40, kl. bis 26.40, kl. bis 26.40.  
 216. 26.35 bis 26.45, kl. bis 26.45, kl. bis 26.45, kl. bis 26.45.  
 217. 26.40 bis 26.50, kl. bis 26.50, kl. bis 26.50, kl. bis 26.50.  
 218. 26.45 bis 26.55, kl. bis 26.55, kl. bis 26.55, kl. bis 26.55.  
 219. 26.50 bis 27.00, kl. bis 27.00, kl. bis 27.00, kl. bis 27.00.  
 220. 26.55 bis 27.05, kl. bis 27.05, kl. bis 27.05, kl. bis 27.05.  
 221. 27.00 bis 27.10, kl. bis 27.10, kl. bis 27.10, kl. bis 27.10.  
 222. 27.05 bis 27.15, kl. bis 27.15, kl. bis 27.15, kl. bis 27.15.  
 223. 27.10 bis 27.20, kl. bis 27.20, kl. bis 27.20, kl. bis 27.20.  
 224. 27.15 bis 27.25, kl. bis 27.25, kl. bis 27.25, kl. bis 27.25.  
 225. 27.20 bis 27.30, kl. bis 27.30, kl. bis 27.30, kl. bis 27.30.  
 226. 27.25 bis 27.35, kl. bis 27.35, kl. bis 27.35, kl. bis 27.35.  
 227. 27.30 bis 27.40, kl. bis 27.40, kl. bis 27.40, kl. bis 27.40.  
 228. 27.35 bis 27.45, kl. bis 27.45, kl. bis 27.45, kl. bis 27.45.  
 229. 27.40 bis 27.50, kl. bis 27.50, kl. bis 27.50, kl. bis 27.50.  
 230. 27.45 bis 27.55, kl. bis 27.55, kl. bis 27.55, kl. bis 27.55.  
 231. 27.50 bis 28.00, kl. bis 28.00, kl. bis 28.00, kl. bis 28.00.  
 232. 27.55 bis 28.05, kl. bis 28.05, kl. bis 28.05, kl. bis 28.05.  
 233. 28.00 bis 28.10, kl. bis 28.10, kl. bis 28.10, kl. bis 28.10.  
 234. 28.05 bis 28.15, kl. bis 28.15, kl. bis 28.15, kl. bis 28.15.  
 235. 28.10 bis 28.20, kl. bis 28.20, kl. bis 28.20, kl. bis 28.20.  
 236. 28.15 bis 28.25, kl. bis 28.25, kl. bis 28.25, kl. bis 28.25.  
 237. 28.20



Ohrnarzt Dr. med. P. Zieger, Döbeln (Haltept.), Königstr. 16, I. Fernspr. 35,  
vom 19. August bis mit 30. September vertritt.

# A. Messe,

## Bankgeschäft,

### Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufskontor in Mauersteinen.

### Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten  
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;  
Discontierung von Wechseln, Devisen;  
**Conto-Corrent- und Check-Verkehr;**  
Hypotheken-Nachweis für den Darleher völlig kostenfrei.  
**Verzinsung** bei tägl. Verfügung mit  $2\frac{1}{2}\%$   
" monatl. Kündigung "  $3\frac{1}{2}\%$   
" viertelj. "  $4\%$   
" halbj. "  $4\frac{1}{2}\%$   
Baareinlagen



### Deutschnational. Handlungsgehilfen- Verband.

#### Ortsgruppe Riesa.

Sonntag, den 18. August

## Ausflug

mit den Ortsgruppen Dresden-Mittheilung und -Neustadt, Meißen, Burgun  
und Großschönau nach

Röhschendorf, Friedensburg, Genußhütte, Meierei.

Abfahrtszeit 8 Uhr:

Tanzkränzchen im „Eulmbacher Hof“, Röhschendorf.

Alle unsere verehrten Damen und Herren, sowie alle unsere Mit-  
glieder werden, statt jeder besonderen Mitteilung, hiermit höflichst dazu ein-  
geladen. Abfahrt nach Röhschendorf: Sonntag 1.20 Uhr  
Nachmittags.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.  
Hilf Hermann, i. B. Vorsitzender. Carl Wierich, Schriftführer.

### Riesa, Schützenplatz.

## Das weltbekannte Moskauer Panoptikum.

Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Lebensgroß: General-Feldmarschall Graf Walderssee.  
(350 Abtheilungen.)

Eintritt 30 Pf., Militär ohne Charge und Kinder 15 Pf.

### Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 18. August öffentliche Ballmusik, von 4 bis 7 Uhr  
Tanzverein, Bändchen 50 Pf., wozu höflichst einladet H. Runge.

### Gasthof Gröba.

Zum Erntefest, Sonntag, den 18. August d. J. von Nachm. 4 Uhr an  
grosse Ballmusik.

Werde an selbigem Tage mit guten Speisen, ff. Bieren und  
Weinen bestens aufwarten.  
Es ladet erobert ein M. Grosse.

### Gasthof „Zum Schwan“, Merzdorf.

Sonntag, den 18. August, ladet zum  
Erntefest mit Ballmusik  
(Anfang 4 Uhr)

(anz ergebenst ein Richard Reiche.  
Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt)

### Wein-Auktion.

Donnerstag, den 22. August, von 9 Uhr Vorm. an, kommt im  
„Antikhof“ hier, ein größerer Posten Wein, Cognac, Rum in Flaschen  
(Exposition-Bogen), meistbietend gegen sofortige Barzahlung zur Ver-  
steigerung. Kostproben bei der Auktion erhältlich.

Oschag, den 14. August 1901.

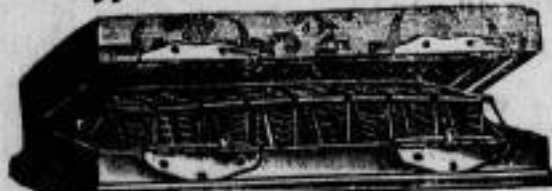
Wachmann, C. Richter.

## SEIDENSTOFFE

für Braut- und Gesellschaftskleider  
Schwarz, weiß und farbig, von 12.50 - 14.50 p. M.  
Dunkelste große Auswahl. Proben bei Angabe des Ge-  
wünschten umgehend und gratis.  
Seidenhaus Michels & Co.  
Hoflieferanten für Hof- u. Kaiser-Häuser u. Ausland.  
vorm. FREUND & THIELE, Leipzig, Markt 14.

### „Veritas“

### Patent-Feder- Matratze.



Bedeutend verbessert.  
Keine Gurte;  
kein Schnürband mehr!  
Leicht transportabel!  
Staub- und mottenfrei!  
Billigste Preisstellung.

Goldene Medaille und Ehrenpreis Berlin 1901.

Umarbeitung alter Matratzen nach diesem System.

Alleinige Fabrikanten:

Wettinerstr.  
37.

Gebrüder Caspari.

Rastauerstr.  
86.

### Freie Vereinigung des Kgl. Sächs. 4. Inf.-Reg. Nr. 103

Riesa und Umgegend.

Sonntag, den 18. d. J., von Nachm. 3 Uhr an Sommervergügen  
im Garten von Schusters Restaurant, wozu alle Kameraden mit weiterer  
Familie zu recht zahlreichem Besuch eingeladen werden.

NB. Sonnabend, den 17. d. J., Abends 1/9 Uhr Versammlung  
möglichst aller Kameraden im Vereinslocal.  
Der Vorstand.

### Stadtpark-Restaurant.

Sonntag, den 18. August, zur Erinnerung an die Schlacht bei Gabelslothe  
und St. Privat

### großes patriotisches Militär-Concert

von der Capelle des

3. Kgl. Sächs. Feld-Art.-Reg. Nr. 32. Dir.: Stadtmusik. W. Sauter.

Anfang Nachm. 4 Uhr.

Entrée 40 Pf. Militär 25 Pf.

In diesem letzten Concert vor dem Wanderversuch laden freundlichst ein  
hochachtungsvoll Albert Schulze, W. Sauter.

### Schützenhaus Riesa.

Einem hochgeehrten Publikum von Riesa und Umgegend zur gefl.  
Kenntnissnahme, daß ich nächsten Sonntag und Montag, den 18. und 19.  
August, meinen diesjährigen

### „Guten Montag“

in der bisher bekannten Weise abhalten werde.

Es ist Sorge getragen, durch verschiedene Belustigungen, Schauspielen  
und dergl. das geehrte Publikum in reichem Maße zu unterhalten.

In meinem Concert-Belt wird zur Unterhaltung die allbekannte und  
bekannte Concertsänger-Gesellschaft Bierold auftreten.

Indem ich auf gütige Unterstützung des werthen Publikums hoffe,  
hochachtungsvoll und ergebenst  
Ernestine verw. Moritz.

NB. Morgen Freitag Schlachtfest.

### Schützenzelt Riesa.

Nächsten Sonntag und Montag, den 18. und 19. August,

zum „Guten Montag“

### täglich 2 große Varietee-Vorstellungen

unter Direction von E. Jerooldt, Chemnitz.

Aufzutreten von nur 1. Kösten, u. A.:

Hr. Romanie, Original-3-4-Instrumentalistin,  
Geschwister Pöschel, vorzügliche Gesangsduettisten,  
Hans Leopoldi, Charakter-Komiker,  
Hr. Rothell, vorzügliche Costüm-Soubrette, usw.

Auftreten von Specialitäten.

Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein  
die Direction und Frau verw. Moritz.

### Hotel Reichshof, Zeithain.

Sonntag, am 18. August

### großes Militär-Extra-Concert,

geführt von der Capelle

des Inf.-Reg. Nr. 104, unt. Velt. ihres Dir. Herrn Köhler aus Chemnitz.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Nach dem Concert feiner Ball für die Concertbesucher.

Küche und Keller hochsehr. Selbstgebackenen Kuchen.  
Ergebenst ladet ein Max Siegel.

Gestern Vormittag 11 Uhr verschied nach kurzer, aber  
schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter,  
Schwiebertochter und Schwägerin  
Lina Ida Möbius geb. Stieber  
im Alter von 22 Jahren. Dies geht hierdurch an  
der tieftrauernde Witte Bruno Möbius, Gutsbesitzer,  
nebst übrigen Hinterbliebenen.  
Niederlomaßisch, den 15. August 1901.

Neue, sehr reichhaltige

### Kartoffeln,

Wasskitten, 1 Liter 6 Pf.

5 Liter 20 Pf.,

empfehlen D. Ackermann,  
4 Paulsenstr. 4

### Neue Boll-Seringe

empf. H. Hermann Fischer, Vork.

### Jagd-, Wandver-

und

Reise-Conferenzen,

garantirt frisch, empfiehlt

Reinh. Vohl Nachf.

### Brauerei Rüdern.

Freitag Abend wird

Jungbier gekostet.

### Gasthof Pausitz.

Morgen Freitag Schlachtfest,

Nachmittag Eierplinken.

C. W. Pettig.

### Gasthof Vork.

Sonntag, den 18. August

Erntefest und Ball.

wozu freundlichst einladet

Max Weber.

Freitag frische Wurst und Garklei-

schaffeln.

Gasthof „zur Linde“ in Popitz.

Morgen Freitag Schlachtfest, wozu

erobert einladet M. Hennig.

### Goldner Adler, Heyda.

Freitag Schlachtfest.

Partyschlachtfest.

Morgen Freitag Schlachtfest.

G. Vogel.

### Restaurant Germania.

Morgen Freitag Schlachtfest.

Otto Rische.

### Gesangverein Liedertafel.

Morgen Freitag, Abends 8 Uhr

Versammlung im Porten-Restaurant.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

9 Uhr

Versammlung

im Restaurant

„Deutscher Herold“

Zahlreiches Erscheinen

erwünscht.

Der Vorstand.

### Tischler-Innung.

Das Begräbniß unseres verstorbenen

Collegen, Herrn Hermann Fink

findet Sonnabend Nachm. 2 Uhr statt.

Die geehrten Mitglieder werden um

zahlreiche Begleitung gebeten.

Der Obermeister: Edmund Wolpert

Gedächtnis-Dank

allen denen, die den Sarg unseres

lieben Leichen so reich mit Blumen

schmückten.

Riesa, den 14. August 1901.

Gustav Hermann und Frau

Giergen 1 Beilage.